

BETRIEBSKINDERGARTEN »FRECH DAXE« BEI DER VW FINANCIAL SERVICES AG IN BRAUNSCHWEIG ERÖFFNET

Die »Frechdaxe« vom Käferweg

Seit April bietet der Finanz-Dienstleister von VW einen besonderen Service. Eltern können im hauseigenen Betriebskindergarten ihren Nachwuchs abgeben. 89 Kinder werden zur Zeit betreut, 170 sollen es werden. Initiiert haben das bundesweit einmalige Projekt der Betriebsrat und die IG Metall. Zwölf Jahre brauchte das Experiment, um Fahrt aufzunehmen.

Der kleine Noah (1) begleitet seinen Papa täglich zur Arbeit und stempelt sich ein. Dann geht Papa nach nebenan ins Büro. Noah wird jeden Tag acht Stunden die Betreuer auf Trab halten.

Der Platz kostet ebensoviel wie in öffentlichen Einrichtungen in Braunschweig. Die Preise hängen vom Verdienst der Eltern ab. Der Wirtschaftsinformatiker Aicke Flach (36) zahlt 460 Euro pro Monat für die Unterbringung seines Sprößlings. Doch für Flach war das einzigartige Angebot ein großer Anreiz, sich bei der VW Financial Services zu bewerben. Seit Oktober 2007 arbeitet er nun im IT-Bereich und ist begeistert: »Meine Frau kann in Ruhe weiterstudieren und ich ohne Sorgen um Noahs Betreuung arbeiten.«

Seit 1. April 2008 existiert bei der VW-Tochter in Braunschweig der Betriebskindergarten »Frech Daxe«. Im Käferweg 1 wurde auf 6000 Quadratmeter Financial-Services-eigenem Gelände ein architektonisch interessanter Neubau hingestellt. Zum Start wurden 35 Kinder unter drei Jahren betreut. Zur Zeit sind es 89, bis Mitte 2009 sollen die 170 Plätze ausgeschöpft sein: 140 für Kids bis sechs Jahre und 30 für Schulkinder.

Die Idee ist etwa zwölf Jahre alt. Damals schon überlegten IG Metall und Betriebsrat, ob ein eigenes Kinderhaus Sinn machen könnte. Im Rahmen der Tarifbewegung 2006 gelang dann der



Fotos: Ralf Orłowski

Der Platz im Betriebskindergarten ist heißbegehrt: Morgens gibt Aicke Flach Sohn Noah am Käferweg ab.

Durchbruch: Zur Standortsicherung konnte die Kita als Teil eines Gesamtpakets durchgeboxt werden. Ungewöhnlich: »Alle 3850 Beschäftigten der Financial Services AG bezahlen die Kinderbetreuung anteilig durch Teile des Arbeitnehmerbeitrags zur Standortsicherung von 2006«, sagt Betriebsratsvorsitzender Waldemar Drosdziok (51).

Für das Unternehmen, mit 6138 Beschäftigten in 37 Ländern längst ein Global Player, rechnet sich die Investition durchaus. Arbeitsdirektorin Elke Eller (45): »Motivierte Mitarbeiter sind produktiver. Außerdem ist das Kinderhaus ein wichtiger Wettbewerbsvorteil und sichert den Standort Braunschweig.«

So können Fachkräfte, vor allem weibliche, gewonnen und gehalten werden. Der Frauenanteil liegt bei über 52 Prozent. Betriebsrätin Anja Ludwig (41): »Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist hoch, da das öffentliche Angebot für Kinder bis zu drei Jahren verschwindend gering ist.«

Je schneller die Frauen wieder in den Job einsteigen, desto geringer sind die Kosten der Wiedereingliederung. Jeder hat das hauseigene Recht, nach einem halben Jahr wieder den alten Arbeitsplatz einzunehmen. Die Öffnungszeiten orientieren sich an der Arbeitszeit. Bei Bedarf geht es bis 20.30 Uhr oder auch am Samstag. Der Beitrag richtet

sich nach der »Braunschweiger Tabelle« der Stadt, dem Einkommen der Eltern und der täglichen Verweildauer der Kinder. Laut Tabelle kostet ein Krippenplatz zwischen 37 und 554 Euro, ein Kindergartenplatz zwischen 23 und 345 sowie ein Hortplatz zwischen 23 und 176 Euro.

Natürlich sind die Plätze in Kinderhaus der VW-Tochter heiß begehrt. Ein Ausschuss mit sieben Mitgliedern des Betriebsrats entscheidet über die Vergabe. Betriebsrätin Simone Mahler (37): »Wir haben viele Frauen etwa im Servicebereich mit flexiblen Arbeitszeiten. Auch sie haben jetzt die Chance auf eine maßgeschneiderte Betreuung ihrer Kinder.« ■ Annette Vogelsang

DER VATER: DER SOHN WIRD GUT BETREUT



Aicke Flach (36), Wirtschaftsinformatiker: »Ich habe mich deshalb bei der VW-Tochter beworben. Noah wird prima betreut, meine Frau studiert und ich kann in Ruhe arbeiten.«

DER BETRIEBSRAT: ALLE HABEN SICH BETEILIGT



Waldemar Drosdziok (51), Betriebsratsvorsitzender: »Der Kindergarten wurde in der Tarifbewegung 2006 durchgesetzt. Damit haben wir bundesweit in der Branche ein Zeichen gesetzt.«

DIE PERSONALCHEFIN: VORTEIL IM WETTBEWERB



Elke Eller (45), Arbeitsdirektorin: »Das Projekt rechnet sich. Motivierte Mitarbeiter sind produktiver, durch das Kinderhaus können nicht nur weibliche Fachkräfte gewonnen und gehalten werden.«

Zickzack-Kurs der Arbeitgeber

12 000 Beschäftigte aus 76 Betrieben gingen für die Altersteilzeit auf die Straße. Bundesweit waren es 360 000 Beschäftigte aus 1115 Betrieben.

Rund 12 000 Beschäftigte aus 76 Betrieben sind im IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt für einen neuen Altersteilzeitarifvertrag auf die Straße gegangen. Bundesweit waren es bis Ende Juni mehr als 360 000 Beschäftigte aus 1115 Betrieben. Das ist ein eindrucksvolles Votum für die Fortführung der geforderten Altersteilzeit.

In Niedersachsen hat der Druck der Jugendlichen zu einem ersten Erfolg beigetragen. Erstmals konnte ein unbefristeter Tarifvertrag abgeschlossen werden. Damit sind jährlich 1000 Ausbildungsplätze und die Übernahme der Ausgebildeten für mindestens zwölf Monate abgesichert. Das ist ein erster Teilerfolg auf dem Weg zu einer neuen Beschäftigungsbrücke.

Am 27. Juni schien es in Ba-

den-Württemberg möglich, eine Lösung des Konflikts in der siebten Verhandlungsrunde Altersteilzeit zu erzielen. Doch dann blockierten die Arbeitgeber plötzlich eine Einigung. Die Arbeitgeber wollten den Anspruch auf Altersteilzeit auf zwei Prozent der Belegschaft begrenzen. Damit waren die Verhandlungen gescheitert.

Jetzt soll zunächst in Baden-Württemberg eine regionale Lösung erzielt werden. Die IG Metall hat die Arbeitgeber aufgefordert, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Die



Beschäftigungsbrücke Altersteilzeit erhalten

zunehmende Leistungsverdichtung und die rasant steigenden Erkrankungen aufgrund von psychischen Belastungen lassen es nicht zu, dass Menschen bis zum 67. Lebensjahr arbeiten. Das gilt für alle Beschäftigte. Für Ingenieure genauso wie für Beschäftigte in der Produktion. ■

Sommerncamp mit Engagement

Aktive Jungmetaller zeigen in Gohrde, dass politischer Einsatz auch Spaß machen kann.



Trotz Regenwetter kamen rund 120 jugendliche Metaller am ersten Juliwochenende in Gohrde zusammen. Bei Bratwurst, Live-Musik und Workshops standen politische und soziale Inhalte zur Diskussion. Einige Ortsjugendausschüsse waren schon im Vorfeld aktiv und setzten verschiedene Themen unterschiedlich um.

Eine kleine Ausstellung informierte über Kinderarmut und griff die Problematik in der Region Wolfsburg auf. Vor dem Hintergrund der Tarifverhandlungen zur Altersteilzeit konnten die Teilnehmer in einem »Alters-



Tina Eggert (24), Göttingen:
«Unser Alterskostüm ist mit Gewichten und einer Halskrause ausgestattet, die die Bewegungen erschweren. Damit wollten wir auf die Probleme von körperlicher Arbeit im Alter hinweisen.»



Marius Masticheh (20), Hannover:
«Springerstiefel, Bomberjacke: Das Erscheinungsbild der Nazis entspricht diesen Klischees nicht immer. Darüber wollten wir diskutieren und Informationen aus erster Hand erhalten.»



Debora Aleo (19), Samer Kassem (24), Wolfsburg:
«Obwohl Wolfsburg eine reiche Stadt ist, gibt es hier sehr viele arme Kinder. Für die Wolfsburger Tafel sammeln wir deshalb zu Weihnachten auch immer Geschenke.»

kostüm« versuchen, alltägliche Bewegungsabläufe auszuführen. Und am Samstagnachmittag gab es eine Diskussionsrunde mit einem Neonazi-Aussteiger, der den Jungmetallern Rede und Ant-

wort stand. Jugendsekretärin Conny Schönhardt: »Das Sommerncamp hat politische Akzente gesetzt und hat allen viel Spaß gemacht.« ■

Shaun Hermel

IN KÜRZE

■ Bezirkskonferenz:

Leiharbeit fair gestalten

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse haben in der Metall- und Elektroindustrie dramatisch zugenommen. Leiharbeitsbeschäftigte arbeiten häufig Hand in Hand mit der Stammbesellschaft, werden aber deutlich schlechter bezahlt, sagte der Zweite Vorsitzende der IG Metall Detlef Wetzel auf der Bezirkskonferenz in Hannover. Immer häufiger werden auch Werkstudenten und Praktikanten im Betrieb eingesetzt, um Stammbeschäftigte zu verdrängen. »Die Arbeitgeber wollen offensichtlich über die Zersplitterung der Belegschaften die Arbeits- und Leistungsbedingungen verschlechtern«, kritisierte Bezirksleiter Hartmut Meine auf der diesjährigen Bezirkskonferenz im Juni. Damit geraten auch die Arbeitsbedingungen der Stammbesellschaften immer mehr unter Druck.



Die neu gewählte Bezirkskommission: Dirk Windmüller, Jens Schäfer, John Campbell, Sabine Grünsch, Hartmut Meine, Gerd-Uwe Boguslawski, Gerhard Hartmann, Ulrich Förster (von links).

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: igmetall-niedersachsen-anhalt.de, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel

DIE BELEGSCHAFT BEI FAGUS-GRECON IN ALFELD STAND GESCHLOSSEN HINTER DEN FORDERUNGEN DER IG METALL

Gemeinsam 7,7 Prozent mehr Geld rausgeholt

Obwohl Fagus-GreCon 2007 die Umsatzerwartung um weitere 28 Prozent gesteigert hatte, verweigerte die Geschäftsleitung sachgerechte Entgelterhöhungen. Dabei hatten die knapp 200 Beschäftigten in den Jahren zuvor einen Sanierungsbeitrag geleistet. Betriebsrat und IG Metall gingen in schwierige Verhandlungen. Die Belegschaft unterstützte die Interessensvertreter mit einer roten T-Shirt-Aktion.

Seit 2006 hat Fagus-GreCon die schlechten Jahre überwunden. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Alfeld ist unter GreCon als Marktführer für Brandschutzsysteme und mit Fagus als Spezialist für Schuheleisten bekannt. 2005 ging es dem Unternehmen noch schlecht, so dass eine Betriebsvereinbarung über eine »Plan-Wochen-Arbeitszeit« abgeschlossen wurde. Betriebsratsvorsitzender Jens Hoffmann (43): »Damit stellte die Belegschaft jährlich 36 Stunden Produktivität zur Verfügung.«

2006 stieg die geplante Umsatzerwartung um 20 Prozent. Betriebsrat und Geschäftsführung haben sich Ende 2006 jedoch auf die Fortführung der »Plan-Wochen-Arbeitszeit« geeinigt. Im Gegenzug wurde vereinbart, die innerbetriebliche Altersversorgung für 2006 zu verdoppeln, die Löhne um 0,3 Prozent aufzustocken und die Mehrarbeit für sechs Monate mit Zuschlägen zu bezahlen.

Ende 2007 hat der Betriebsrat eine Wirtschaftsausschusssitzung eingefordert, um sich über die Betriebskennzahlen zu informieren. Hoffmann: »Die Umsatzerwartung lag 2007 mit 28 Prozent weit



Rote T-Shirt-Aktion der IG Metall: Beschäftigte sowohl bei Fagus-GreCon als auch GreCon-Dimter zeigten ihre Solidarität bei den Tarifverhandlungen



Jens Hoffmann

über dem Plan. Deshalb haben wir 8,5 Prozent Anfang 2008 in den Haustarifverhandlungen gefordert und die Betriebsvereinbarung über die Wochenarbeitszeit nicht verlängert, so dass wir wieder 36 Stunden die Woche arbeiten.«

Die Tarifverhandlungen gestalteten sich schwierig. Ingo Scherer (46), stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Sie wollten uns mit wesentlich weniger abspesen. In einer Betriebsversammlung stellte



Ingo Scherer

das Management die positive Entwicklung vor und anschließend klagte man über die geforderte Entgelt-erhöhung.«

Die Betriebsräte ließen sich nicht beirren. Gemeinsam mit der IG Metall haben sie am 22. Mai 2008 ein gutes Tarifergebnis erzielt. 7,7 Prozent mehr Geld in drei Schritten: 4,2 Prozent seit 1. Juni, 0,8 Prozent ab 1. Januar 2009 und 2,7 Prozent ab 1. Juni 2009. Im März 2010 gibt es noch eine Einmalzahlung. ■

KOMMENTAR

Wir haben in beiden Betrieben in schwierigen Verhandlungen sehr gute Tarifiergebnisse erzielt. Schwierig deshalb, weil die Geschäftsleitungen nicht bereit waren, den Beitrag der Beschäftigten an den Umsatzsteigerungen zu honorieren. Immer auch mit dem Argument, wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Das weiß niemand, aber es geht um die gerechte Beteiligung an der erbrachten Leistung. Umgedreht wird ja auch erwartet, dass die Beschäftigten Sanierungsbeiträge leisten.



Die positiven Tarifabschlüsse in beiden Betrieben waren auch ein Ergebnis der Rote-T-Shirt-Aktion, mit der die IG Metall-Mitglieder ihrer Forderung Nachdruck verliehen haben.

Uwe Mebs,
Zweiter Bevollmächtigter der
IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

7,4 Prozent mehr für die GreCon Dimter-Beschäftigten

Betriebsräte starten mit der Rote-T-Shirt-Aktion im Rahmen der Haustarifverhandlungen im März 2008

1998 wurde GreCon Dimter von der GreCon abgespalten. Seitdem gehört der Maschinenbauer zur Weinig-Gruppe mit Sitz in Tauberbischofsheim. Im Alfelder Werk arbeiten 149 Beschäftigte. Der Spezialist für Langholzmaschinen wie Optimierungs- und Keilzinkenanlagen hat in den letzten zwei Jahren immer mehr Umsatz erwirtschaftet. Betriebsratsvorsitzender Matthias Eggers (48): »Wir haben 2007 über zwölf Prozent über Plan gelegen.« Nun wollte die Belegschaft am Er-

folg beteiligt werden. Schließlich hatte auch sie in den schlechten Jahren von 2002 bis 2004 ihren Beitrag geleistet, wie 2003 mit der 32-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich.

Anfang 2008 hat die IG Metall acht Prozent bei den Verhandlungen des Haustarifs gefordert. Über 60 Beschäftigte nahmen an der Rote-T-Shirt-Aktion teil. Am 14. Mai 2008 wurde ein guter Tarifabschluss unter Dach und Fach gebracht. 7,4 Prozent mehr Geld in zwei Schritten: Am 1. Mai 2008

gab es 4,7 Prozent und in einem Jahr am 1. Mai 2009 steigt das Entgelt um weitere 2,7 Prozent. Im März 2010 gibt es noch eine Einmalzahlung. Der Tarifvertrag läuft bis Ende April 2010.

Kerstin Hollemann, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende (31): »Ich hoffe, dass wir künftig durch Produktinnovationen die branchenüblichen Schwankungen auffangen und nicht nur durch Sanierungsbeiträge der Beschäftigten.«



Matthias Eggers



Kerstin Hollemann

IMPRESSUM

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Kastanienwall 52, 31785 Hameln,
Telefon: 0 51 51-9 36 68-0;
Regionalbüros: Alfeld, Telefon:
0 51 81-8 46 10; Hildesheim,
Telefon: 0 51 21-76 95-0.
Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)

IN KÜRZE

■ Ronald Grasme und Lothar Dohm steigen als Betriebsratsvorsitzende aus

Nach jahrzehntelanger Arbeit als Betriebsratsvorsitzender bei Johnson Controls Power Solutions Europe, ehemals VB Autobatterie, geht der Kollege Ronald Grasme in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Neuer Betriebsratsvorsitzender ist nun Andreas Scherer.

Ebenfalls geht nach über 24 Jahren der Betriebsratsvorsitzende von Bosch-Rexroth, Lothar Dohm, zum Ende des Jahres in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Zum 1. Juli gab er den Betriebsratsvorsitz ab an Michael Brozy.

Die IG Metall wünscht beiden Kollegen für ihre Zukunft alles Gute und ihren Nachfolgern für ihre verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg.

TERMINE

■ **Freitag, 24. Oktober, 20 Uhr:**
Theater am Aegi mit Urban Priol

■ **Sonntag, 2. November, 18.30 Uhr:**
Theater am Küchengarten (TAK) mit der Gruppe »Spätlese«

■ **Samstag, 29. November, 20 Uhr:**
Theater am Küchengarten mit Matthias Brodowy

Die IG Metall hat begrenzte Kartenkontingente.

IMPRESSUM

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11-1 24 02-0
E-Mail: hannover@igmetall.de
Internet:
www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

WAHL DER VERTRAUENSLEUTE IN DEN MEISTEN BETRIEBEN ABGESCHLOSSEN

Vertrauensleuteausschuss gewählt

In den meisten der 27 Betriebe, in denen Vertrauensleute gewählt werden, ist die Wahl inzwischen abgeschlossen. Rund 40 Prozent der gewählten Kolleginnen und Kollegen stellen sich das erste Mal dieser Aufgabe. Der Ortsvorstand gratuliert allen Vertrauensleuten zu ihrer Wahl und wünscht ihnen eine erfolgreiche Arbeit. Damit der Einstieg für die erstmals gewählten Vertrauensleute leichter wird, bietet die IG Metall im Oktober ein

Drei-Tagesseminar in der Heimvolkshochschule Hustedt an. Um die Vertrauensleute-Arbeit der Verwaltungsstelle zu koordinieren und zur Unterstützung der gewerkschaftlichen Betriebspolitik ist ein neuer Vertrauensleuteausschuss gebildet worden. Zur Konstituierung des Vertrauensleuteausschusses hatte die IG Metall alle Mitglieder der Vertrauenskörperleitungen zum 3. Juli in die IG Metall eingeladen. Hier sind aus je-

dem Betrieb mit bestehenden Vertrauenskörper ein Mitglied sowie ein/e Stellvertreter/in für den Ausschuss gewählt worden.

Zum Vorsitzenden des Vertrauensleuteausschuss wurde Walter Fabian, Volkswagen Nutzfahrzeuge Hannover, gewählt. Seine Stellvertreter sind Dirk Szobries, Firma Renk, sowie Jens Schäfer, Firma WABCO. ■



Warnstreikaktion für einen Tarifvertrag »Altersteilzeit« am 18. Juni vor dem Werkstor der Firma WABCO in Hannover mit rund 800 TeilnehmerInnen.

Neuer Ortsjugendausschuss (OJA) gewählt



Die Jugend-Delegiertenversammlung der IG Metall Hannover hat am 30. Juni einen neuen Ortsjugendausschuss gewählt.

In den OJA wurden 18 junge Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen gewählt. Sie werden nun für die nächsten vier Jahre die Jugendpolitik der IG Metall

gestalten. Der neue OJA hat bereits viele Pläne. Insbesondere das Thema »Berufsausbildung« wird weiterhin die Jugend beschäftigen. Neben konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität sind auch Aktionen gegen Jugendarbeitslosigkeit geplant.

TRUCK-TOUR

Der Leiharbeits-Truck war am 1. Juli auf dem Steintorplatz in Hannover.

Am Nachmittag gab es Talkrunden mit Leiharbeitnehmern, Betriebsräten aus Entleihbetrieben sowie Edelgard Bulmahn - MdB und Stephan Weil - Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover.



RECHTSSCHUTZ

ACHTUNG

■ Rechtsberatung während der Sommerferien

Während der Sommerferien ist am **Mittwoch, dem 6. August**, sowie am **Freitag, dem 15. August**, im Büro der IG Metall Verwaltungsstelle Hannover **keine** Rechtsberatung.

■ Information für alle Seniorinnen und Senioren

Durch die Erhöhung der Rentenbezüge ab Juli 2008 werden wir gemäß Vorstandsbeschluss die IG Metall-Beiträge für alle Seniorinnen und Senioren ab August 2008 um 1,1 Prozent erhöhen.

DIE IG METALL SALZGITTER-PEINE GRATULIERT

25 Jahre Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

1992 wurde das Ziel, die Errichtung der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, erreicht und der Arbeitskreis Stadtgeschichte wurde zum Trägerverein dieser einzigartigen Gedenkstätte unter der Hochstrasse auf dem Hüttengelände.

In den späten 70er und frühen 80er Jahren breitete sich in Deutschland die »Grabe wo du stehst«-Bewegung aus, alternative Geschichtswerkstätten entstanden. Man suchte die Aufklärung der regionalen Geschichte, man scheute nicht die Konfrontation mit politischen Gremien, konservativen Teilen der Gesellschaft oder gar mit großen Firmen.

Auch in Salzgitter gab es eine Initialzündung: Das 40jährige Stadtjubiläum im April 1982. Schon in dessen Vorfeld hatte es Initiativen gegeben, nicht nur das

Stadtjubiläum zu feiern, sondern auch über die Geschichte der Stadt aufzuklären.

Mit der IG Metall Salzgitter und der Hans-Böckler-Stiftung war es möglich, das Buch »Zwangsarbeit im Stahlkonzern« des Kollegen Gerd Wysocki herauszugeben. Ein Thema, das bis dahin kaum in der städtischen Geschichtsschreibung vorkam, ein Thema, über das man in Salzgitter lieber geschwiegen hatte. Viele Interessierte fanden sich zusammen, um endlich zu erforschen, zu dokumentieren und zu veröffentlichen – sie gründeten im August 1983 den Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V., um gemeinsame Ziele zu verwirklichen.

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. ist heute ein anerkannter und etablierter Träger historisch-politischer Bildungsarbeit. Er bietet ein breites Spektrum an zeitgeschichtlichen, re-



Die Dauerausstellung zum KZ Drütte befindet sich in sechs Kuben.

gionalen und überregionalen Themen an, organisiert Kultur-Veranstaltungen, Bildungsurlaube und Seminare und vieles mehr.

Die Basis der Arbeit ist immer noch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und auch der IG Metall Salzgitter-Peine. Zu seinem Geburtstag wünschen wir

dem Arbeitskreis viele neue Vereinsmitglieder, viel ehrenamtliche Unterstützung und die ein oder andere Spende für die guten und wichtigen Projekte.

Kontakt: Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V., Wehrstraße 29, 38226 Salzgitter und www.gedenkstaette-salzgitter.de ■

E-MAIL-ADRESSE

Die Verwaltungsstelle ist jetzt zu erreichen unter der Email: salzgitter-peine@igmetall.de

Mehr Informationen zu allen Themen und Veranstaltungen gibt es wie gewohnt unter: www.salzgitter.igmetall.de

TERMINE

■ **1. September, 17 Uhr**
Treffen am Gewerkschaftshaus SZ-Lebenstedt für den Demozug zum Friedhof Jammertal anlässlich des Antikriegstages.

■ **6. September, 20 Uhr**
Jubiläum des AK Stadtgeschichte, es spielt Ars Vitalis im Gewerkschaftshaus SZ-Lebenstedt.

IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter
Telefon 053 41 – 88 44-0
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de
Redaktion: W.Räschke (verantwortlich), C. Bremer, G. Stobäus

600 Besucher kamen zum Sommerfest der PTG

Am 28. Juni richtete der Betriebsrat der Peiner Träger GmbH das traditionelle Fest aus.



Die ersten Preise werden verlost.

Mitausrichter in diesem Jahr war die Werkfeuerwehr der PTG, die ihr 110-jähriges Bestehen feiert. Sie boten Rundfahrten über das Werkgelände an, eine Rettung aus luftiger Höhe und mit der Drehleiter konnte man sich einen Blick bis weit über das Werkgelände hinaus verschaffen.

Auftakt war um 11 Uhr mit einem gelungenen Kinderfest, das bis 18 Uhr über 200 Kinder mit ihren Eltern anlockte. Die Kinder

hatten Gelegenheit, sich auf einem Kletterberg auszutoben. Sie konnten spielen, basteln und lustige Schirme bemalen. Die ersten Karten des Luftballonwettbewerbs sind bereits beim Betriebsrat angekommen.

Auch die Ausbildungswerkstatt der SZST unterstützte das Fest mit einem Stand, an denen Rosen aus Stahl gefertigt werden konnten.

Ein weiteres Highlight des Festes war ein Human-Soccer-Wettkampf zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat. Das Spiel endete unentschieden.

Für das leibliche Wohl sorgten diverse Grillstände, türkische Köstlichkeiten und selbstgeräucherter Fisch.

Um 19 Uhr wurde das Fest dann offiziell von dem Betriebsratsvorsitzenden Reinhard Heuer

und dem Arbeitsdirektor Michael Kieckbusch eröffnet.

Die Band »Mona und die falschen 50er« begleitete die Eröffnung mit Musik aus den 50er und 60er Jahren und lockte die Besucher auf die Tanzfläche.

Ein Zauberkünstler verbreitete in der Dämmerung für Kinder und Erwachsene eine zauberhafte Atmosphäre.

Zwischen den musikalischen Highlights wurden attraktive Preise verlost. Alle Besucher hatten tagsüber die Möglichkeit, Fragen und Aufgaben rund um die PTG zu lösen.

Ausklang fand das Fest nach Mitternacht zu der fetzigen Musik von »Don't beat Bubü«, die bei allen Besuchern toll ankamen und für eine volle Tanzfläche sorgten.

TERMINE

- **7. August, 15 Uhr**
Erwerbslosentreffen im Gewerkschaftshaus in Osnabrück
- **18. August, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss in Osnabrück
- **26. August, 9 Uhr**
B-Team in Osnabrück
- **2. September, 15.30 Uhr**
AK Senioren in Osnabrück
- **19. bis 24. Oktober**
AK Senioren
»Reise in den Osthaz«
Es sind noch Plätze frei

Vorankündigung:

- **20. September**
Seniorenkonferenz

ANTIKRIEGSTAG

1. September

- **Volles Programm ab 17 Uhr am Osnabrücker Dom**
Der DGB organisiert in Zusammenarbeit mit der Erich-Maria-Remarque Gesellschaft ein vielfältiges Programm am Antikriegstag rund um den Osnabrücker Dom. Insbesondere die Gewerkschaftsjugend sowie viele Schulen und gesellschaftliche Gruppen haben Aktivitäten der unterschiedlichen Art angekündigt. Tiefer gehende Informationen und viele Mitmach-Aktionen für Jung und Alt sollen den Antikriegstag einmal ganz anders gestalten. Vorbeischaun lohnt sich auf jeden Fall.

IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 05 41 - 33 83 8-0
osnabrueck@igmetall.de
www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion: Hartmut Riemann
(verantwortlich), Marita Bengsch

IG METALL EHRT EHEMALIGEN SEKRETÄR DES DEUTSCHEN METALLARBEITERBUNDES

Projekt Stolpersteine

Zum Andenken an Fritz Szalinski: Er kam am 15. Januar im KZ Neuengamme um.

Die IG Metall engagiert sich als Pate, um das Geschichtsbewusstsein der Bürger zu fördern.

Mit dieser Patenschaft will die IG Metall die Erinnerung an engagierte und verdiente Bürger der Stadt Osnabrück, die wegen ihres Engagements Opfer des Nationalsozialismus geworden sind, aufrecht zu erhalten.

Am 26. Juni 2008 wurden vor dem ehemaligen Gewerkschaftshaus am Kollegienwall 14, fünf Gedenksteine verlegt.

Einer dieser Steine ist dem im April 1878 geborenen Fritz Szalinski gewidmet. Der Kollege Szalinski stammt aus Ostpreußen und kam um die Jahrhundertwende nach Osnabrück. Er setzte sich für die Belange der Arbeitnehmer ein, und wurde nach dem Besuch zahlreicher Schulungen zum Gewerkschaftssekretär.

Nach der Besetzung des Gewerkschaftshauses 1933 durch die Nationalsozialisten wurde er verhaftet und systematisch Ruf-

schändung begangen. 1944 wurde er in das Arbeiterziehungslager Ohrbeck inhaftiert. Sein Leidensweg endete am 15. Januar 1945 in dem KZ Neuengamme, wo er nach seiner Deportierung umkam. ■



Personelle Veränderungen

Karin Hageböck ging. Wilma Ricker und Peter Spiekermann übernehmen ihre Aufgaben.

Karin Hageböck ist seit dem 1. Juli in der IG Metall Rheine als politische Sekretärin tätig.

Das Team der IG Metall Osnabrück sagt Karin für die geleistete Arbeit herzlich Danke und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Den Bereich Kfz-Handwerk betreut jetzt die Kollegin Wilma



Ricker. Sie ist unter Telefon 05 41 - 3 38 38-11 15 oder per Mail unter wilma.ricker@igmetall.de zu erreichen.

Die Bildungsarbeit übernimmt der Kollege Peter Spiekermann. Er ist unter Telefon 05 41 - 3 38 38-11 25 oder per Mail unter peter.spiekermann@igmetall.de zu erreichen.

SEMINARE

- **24. bis 29. August**
»BR1« in Hustedt
- **24. bis 29. August**
»Arbeit und Gesundheit im Betrieb (Schwerbehinderte)« in Hustedt
- **21. bis 26. September**
»Arbeits- und Gesundheitsschutz I« in Springe

Vorankündigung

- **24. bis 28. November**
»BR 1« in Bad Essen

URLAUBGRÜSSE

Das Team der Verwaltungsstelle Osnabrück wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub.



GRATULATIONEN

■ Kurt Pahl ist 100 Jahre alt

Am 29. Juni 2008 feierte er seinen 100. Geburtstag. Kollege Pahl lernte 1922 den Beruf eines Werkzeugbauers bei der Franz Braun AG Zerbst, der heutigen WEMA Zerbst GmbH. 1924 trat er in die IG Metall ein und ist somit 84 Jahre Mitglied unserer Organisation.



Kurt Pahl

■ Marie Kettmann ist 101 Jahre alt

Wenige Tage später hatte die IG Metall Verwaltungsstelle Dessau erneut Grund zur Gratulation. Am 3. Juli 2008 wurde Kollegin Marie Kettmann 101 Jahre alt. Sie arbeitete bis 1969 im ehemaligen Einspritzgerätekwerk Aken als Lageristin. 1954 wurde sie Mitglied der IG Metall.



Marie Kettmann

Beiden »Geburtstagskindern« gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich und wünschen alles Gute.

IMPRESSUM

IG Metall Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 03 40-8 71 40, Fax 03 40-8 71 42 00, E-Mail: dessau@igmetall.de, Internet: www.dessau.igmetall.de, Redaktion: Manfred Pettche (verantwortlich), Silke Lottermoser

WAHL DER JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNGEN

Die Haie sind los ...

Zwei Jahre sind schon wieder vergangen und es stehen die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) an. In den Monaten Oktober und November sollen in allen Betrieben mit fünf oder mehr Auszubildenden oder jugendliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unter 25 Jahren und einem bestehenden Betriebsrat JAVs gewählt werden. Themen, die unsere Jugendlichen interessieren, gibt es genug. Qualitative Ausbildung, Übernahme nach der Ausbildung, Er-

höhung der Ausbildungsvergütung, betrieblicher Ausbildungsplan, wenig Ausfall in den Berufsschulen und eine ganze Menge mehr. Doch Mitglied einer Jugend- und Auszubildendenvertretung zu sein, heißt nicht nur Arbeit, sondern man hat auch die Chance, sich mit der IG Metall weiterzubilden, Probleme zu diskutieren, Lösungen zu finden, politische Veranstaltungen zu organisieren oder eben auch mal eine Fete mit den Auszubildenden auf die Beine zu stellen. Deswegen ist



das Motto 2008 **»Bis muss sein – Zukunft mitbestimmen«**.

Es gibt bei dir noch keine JAV? Dann geh auf deinen Betriebsrat zu oder melde dich bei uns.

Weitere Informationen und Materialien gibt es in unserer Verwaltungsstelle. ■

»FAIR P(L)AY« lautete das Motto

Drittes Beachvolleyballturnier mit zwölf Mannschaften war ein voller Erfolg.

Am 28./29. Juni war nun bereits zum dritten Mal das Beachvolleyballturnier der IG Metall-Jugend Halle und Dessau. Insgesamt zwölf Mannschaften aus Betrieben, befreundeten Jugendclubs und aus den Ortsjugendausschüssen Halle und Dessau lieferten sich einen heißen Kampf um den Pokal der IG Metall-Jugend Halle und Dessau. So fighteten zum Beispiel Mannschaften von

der Fahrzeugtechnik Dessau mit ABB aus Halle, den »Wilden Hühnern«, KSB aus Halle oder dem OJA Dessau. Sieger wurden die »Wild Angels«, ein Mix aus Azubis von KSB und befreundeten Kollegen aus einem Jugendclub bei Halle.

Das Turnier war in Glauzig. Glauzig? – Wo liegt das eigentlich? Das fragten sich sicherlich viele, als die diesjährige Einladung zum

Beachvolleyballturnier in den Betrieben eintraf. Aber Glauzig sollte man kennen und alle, die da waren, werden Glauzig auch nicht wieder vergessen. Professionelle Plätze, ein 25-Meter-Schwimmbecken und Musik von DJ Danny sorgten für Spaß und Unterhaltung. Auch so kann Jugendarbeit in der IG Metall aussehen. Denn wer kämpfen kann, sollte auch Spaß haben.

Nach Tarifierhöhungen werden die Beiträge angepasst

Leistungen der IG Metall werden nur bei satzungsgemäßer Beitragszahlung gewährt.

Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des Paragraf 5 der Satzung ist der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. Für die Mitglieder in den tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie wurden die IG Metall-Beiträge gemäß der Satzung ab 1. Juni entsprechend dem Tarifabschluss um 1,7 Prozent erhöht.

Aufgrund der durch den Bundestag im Mai 2008 beschlossenen Erhöhung der Renten werden die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezügen ab Juli 2008 um 1,1 Prozent angepasst. Wer da-

durch mehr als ein Prozent vom monatlichen Brutto (Mitglieder in Betrieben) oder mehr als 0,5 Prozent der Bruttorente zahlt, sollte sich melden. In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass die Leistungen nach Satzung der IG Metall nur bei satzungsgemäßer Beitragszahlung gewährt werden können. Leider stellen wir häufig fest, dass Mitglieder nicht den satzungsgemäßen Beitrag zahlen und wir somit keine Leistung gewähren können.

Hier zwei Beispiele:

Erstes Beispiel: Ein Mitglied beantragt Rechtsschutz wegen einer Kündigung des Arbeitsver-

hältnisses. Bei der Überprüfung der Mitgliedschaft stellen wir fest, dass unser Mitglied den Status arbeitslos hat und monatlich 1,53 Euro Beitrag zahlt.

Zweites Beispiel: Ein Mitglied beantragt Rechtsschutz, weil sein Arbeitgeber keinen Lohn zahlt. Der Bruttomonatsverdienst liegt bei 1800 Euro. Bei der Überprüfung seiner Mitgliedsdaten stellen wir fest, dass er nur einen Beitrag in Höhe von 10,83 Euro zahlt.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Mitgliedsbeitrag zu überprüfen und um Mitteilung, wenn er nicht korrekt ist. Hier reicht ein kurzer Anruf, Telefon 03 40-8 71 40.

BETRIEBSRAT KÄMPFT GEGEN UNTERNEHMENSPOLITIK NACH GUTSHERRENART

Hetze gegen Betriebsrat bei Doppstadt Calbe

Bei der Doppstadt Calbe GmbH herrscht der Ausnahmezustand. Die Geschäftsführung will die tariflichen Rechte der Mitarbeiter kappen.

Die Doppstadt Calbe GmbH gehört zur Doppstadt Familien-Holding mit Sitz im nordrhein-westfälischen Velbert. Am Standort Calbe/Saale entwickelt, produziert und vertreibt die Firma Maschinen und Anlagen der Umwelttechnik. Zurzeit sind dort rund 460 Mitarbeiter, davon zirka 130 Leiharbeiter, beschäftigt.

Nach einer schweren finanziellen Krise von 2001 bis 2003 befindet sich das Unternehmen seit einigen Jahren wirtschaftlich wieder auf Erfolgskurs.

Während der Krise wechselte die Geschäftsführung in Calbe. Konnte man bis dahin noch von einer konstruktiven und sachlichen Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall sprechen, so änderte sich dies, nachdem die neue Prokuristin Marina Mewius und Klaus Denkewitz als Geschäftsführer ihre Tätigkeit als neue Geschäftsführung aufnahmen schlagartig. Von nun an waren die damaligen Betriebsratsmitglieder ständigen Querelen und Anfeindungen ausgesetzt. Von der

Geschäftsführung wurde gegenüber den Betriebsratsmitgliedern eine regelrechte Zermürbungstaktik praktiziert. Schon die damaligen Betriebsratsmitglieder wurden von der Geschäftsführung mit Abmahnungen und Strafanzeigen überzogen. Bereits damals wurde die Saat für die nunmehr gegen den jetzigen Betriebsrat und die IG Metall eskalierende Auseinandersetzung gelegt. Der bis dahin gültige Haustarifvertrag wurde von der Geschäftsführung 2003 gekündigt. Ein zwar 2004 zustande gekommenes neues Verhandlungsergebnis wurde durch die Geschäftsführung blockiert und nie in einen Tarifvertrag umgesetzt. Statt dessen wurden einer Vielzahl von Mitarbeitern ihre tariflichen Ansprüche durch Einzelarbeitsverträge abgepresst.

Die Betriebsratswahl 2006 war begleitet von einstweiliger Verfügung gegen den Wahlvorstand sowie Aufforderungen zur Unterzeichnung von Unterlassungs- und Verpflichtungserklärungen und Abmahnungen gegen Wahlkandidaten und die IG Metall. In dem neu gewählten Betriebsrat hatten die Vertreter der IG Metall immer noch die Mehrheit. Nun wurde von der Geschäftsführung versucht, die Betriebsratsmitglieder als Blockierer und unfähig hinzustellen, um den Betriebsrat von den Mitarbeitern zu isolieren.

Durch eine Vielzahl arbeitsgerichtlicher Auseinandersetzungen wurde der Betriebsrat in seiner Handlungsfähigkeit derart eingeschränkt, dass er nie zu einer kontinuierlichen sachbezogenen Betriebsratsarbeit kommen konnte. Im Februar 2008 wurde dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zu freiwilligen Sonderzahlungen vorgelegt, welche vorsah, dass wiederum nur die Mitarbeiter diese Sonderzahlung erhalten sollten, welche durch Einzelarbeitsverträge auf ihre tariflichen Ansprüche verzichtet hatten. Auch die vielen Leiharbeiter sollten nicht be-

rücksichtigt werden. Nachdem der Betriebsrat sich weigerte, diese Betriebsvereinbarung in der vorliegenden Form zu unterzeichnen und Gegenvorschläge für eine gleichmäßige Verteilung des Volumens der Sonderzahlung an alle Mitarbeiter unterbreitete, zog die Geschäftsführung das Angebot einer Sonderzahlung vollständig zurück. Daraufhin setzte durch die von einigen Mitarbeitern ins Leben gerufene »Initiative Pro Doppstadt« eine regelrechte Hetzkampagne gegen die Betriebsratsmitglieder ein. Parallel dazu hatte sich die betriebliche Tarifkommission entschlossen, die Geschäftsführung zu Tarifverhandlungen aufzufordern. Daraufhin drohte die Geschäftsleitung mit Produktionsverlagerungen und Entlassungen.

Die Verweigerung der Unterschrift des Betriebsrates unter die Betriebsvereinbarung sowie weitere angebliche grobe Pflichtverletzungen des Betriebsrates wurden sowohl von der »Initiative Pro Doppstadt« als auch von der Geschäftsführung zum Anlass genommen, zwei Amtsenthebungsverfahren gegen den Betriebsrat einzuleiten. Parallel dazu haben 37 Pro-Doppstadt-Anhänger den Betriebsrat zivilrechtlich auf Schadensersatz verklagt.

Der Vorschlag der IG Metall und der betrieblichen Tarifkommission zur Lösung des Problems durch einen unabhängigen Schlichter, zum Beispiel den Präsidenten des Landesarbeitsgerichtes, wurde ebenso rigoros abgelehnt, wie die Vermittlungsangebote von Politikern der Landesregierung und des Bürgermeisters sowie des Stadtrats von Calbe. Die Geschäftsführung reagierte auf diese Angebote, indem sie den Betriebsrat ultimativ zur Amtsniederlegung aufforderte.

Mittlerweile äußern sich fraktionsübergreifend Politiker kritisch zu den Vorgängen bei Doppstadt. Unterstützung erhalten die Betriebsräte durch Solidaritätsbe-

kundungen von Betriebsräten und Belegschaften anderer Betriebe aus der Region, die ihnen und den mit ihnen um ihre Rechte kämpfenden Mitarbeitern damit Mut machen und den Rücken stärken. ■

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im August

■ 89 Jahre

Georg Brietz, Kurt Bartuschek, Hedwig Schulze, Gerhard Jordan

■ 88 Jahre

Ilse Klopffleisch, Karl Pankratz

■ 87 Jahre

Karl Alsleben

■ 86 Jahre

Helene Stefanek

■ 85 Jahre

Elfriede Wieske, Heinz Wartmann, Horst Fritze

■ 80 Jahre

Heinz Hoffmann, Ursula Beyer, Lore Grohmann, Heinz Hundt, Walter Bütow, Wolfgang Blueschke

■ 75 Jahre

Walter Daemelt, Rudolf Evers, Karl-Heinz Rehberg, Erna Bueger, Harald Rasche, Gerhard Jakobs, Waltraud Schulz, Botho Gröschel, Heinz Schöneberg, Herbert Landgraf, Ilse Barann, Ernst Huss, Werner Helbing

■ 70 Jahre

Herbert Storch, Albert Klemme, Jürgen Leicht, Fritz Seelig, Jörg Gottschalk, Inge Markwort, Günter Stauch, Hans Butschek, Gerhard Wiegand, Rolf Rothemann, Regine Jeworrek, Klaus Kicha, Eberhard Wagner, Erich Hausdorf, Edith Deutschmann, Dieter Paschold, Herbert Boden, Dietmar Gläsmann, Rolf Herrmann, Marianne Werner, Wolfgang Merzen, Hermann Rink, Horst Rudloff, Peter Märtens, Reimar Hintze, Manfred Wolf, Monika Eibs, Gerhard Körner, Ewald Szuppa, Dieter Käsler, Günter Wirth, Karl Heinz Berger, Renate Hasenkrug

TERMINE

■ Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung

jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

■ **Do, 14. August, 18 Uhr OJA** (Ortsjugendausschuss) in der Verwaltungsstelle Magdeburg

■ **23. bis 24. August**
Kreationswerkstatt in Hustedt

IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91 - 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)